

Lichtenstein-Callenberger Tageblatt

früher
Wochen- und Nachrichtenblatt

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 262.

39. Jahrgang.
Sonnabend, den 9. November

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Gemäß § 50 der rev. Städteordnung ist für die demnächst vorzunehmende Stadtverordneten-Ergänzungswahl eine Liste der Stimmberechtigten, sowie der Wählbaren aufgestellt worden und liegt von jetzt ab 14 Tage lang während der gewöhnlichen Geschäftszeit an Ratsstelle beim Registrator Baumann zur Einsicht aus.

Nach § 51 der rev. Städteordnung steht es jedem Beteiligten bis zum Ende des 7. Tages nach Bekanntmachung und Beginn der Auslegung, sonach bis mit dem 15. November 1889

frei, gegen die Wahlliste beim Stadtrat Einspruch zu erheben, über welchen dann vor Schluß der 14tägigen Auslegungszeit und vor Schluß der Liste der Rat Entscheidung fassen und dem Einsprechenden eröffnen wird.

Nach Ablauf des 22. November 1889 wird die Wahlliste geschlossen und

können alle Bürger, welche in der geschlossenen Liste nicht eingetragen sind, an der bevorstehenden Wahl nicht teilnehmen.

Lichtenstein, den 6. November 1889.

Der Rat zu Lichtenstein.
Fröhlich.

Auktion.

Sonnabend, den 9. d. M. sollen von mittag 1/2 Uhr an im Schulhof mehrere Haufen ganz gesundes starkes Bauholz, in langen und kurzen Stücken, und andere Gegenstände an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung verauktioniert werden. Auch die großen eichenen Thore kommen mit zur Auktion.

Lichtenstein, den 6. November 1889.

Der Kirchenvorstand.

Heute städtische Volksbibliothek
geöffnet von 11—12 Uhr.

Tagesgeschichte.

* — Lichtenstein, 8. Novbr. Der diesjährige gestern und heute stattgefundene Herbstjahrmarkt brachte unserer Stadt einen regen Verkehr von auswärts zu, so daß wohl anzunehmen ist, daß die Geschäftsleute mit dem gehaltenen Ergebnis zufrieden sein dürften. Die Witterung war freilich recht herbstlich und der heutige Freitag fast ununterbrochen regnerisch.

* — Die diesjährigen Herbst-Control-Versammlungen im Landwehr-Control-Bezirk Lichtenstein finden Montag, den 11. November, vormittags 9 Uhr für die Beurtheilten der Ortschaften des Amtsgerichtsbezirks Lichtenstein und an demselben Tage, nachmittags 1/2 2 Uhr für die Beurtheilten aus den Städten Lichtenstein und Callenberg auf dem alten Schießanger zu Lichtenstein statt. — Eine persönliche Befehligung zu den Control-Versammlungen findet nicht statt und haben alle diejenigen Mannschaften, die ohne genügende Entschuldigung fehlen, der für dieses Vergehen ausgeworfenen Strafe gewärtig zu sein. Wer nach dem Verlesen eintrifft, verfällt der Bestrafung, als ob er bei der Controlversammlung gefehlt hätte. Etwaige Dispensationsgesuche, welche spätestens 3 Tage vor der betr. Control-Versammlung bei dem Haupt-Weibeamt des Königl. Bezirks-Commandos Glaucha anzu bringen sind, finden nur auf Grund einer beigefügten behördlichen Bescheinigung Berücksichtigung. Die Mannschaften haben unter Anlegung der Ehrenzeichen in geeigneter Kleidung zu erscheinen und die Militärpapiere mitzubringen.

— Mülsen St. Jakob. Seit dem 4. Novbr. ist die Telephon-Neuanlage Thurm, Mülsen St. Jakob, Mülsen St. Niklas in Angriff genommen worden, und wird voraussichtlich der Betrieb derselben binnen Kurzem eröffnet werden, was für die Geschäftswelt im Mülsengrunde von hohem Interesse sein dürfte.

— Während der Streik in der Thostischen Fabrik zu Bernsdorf fortbauert, haben bei Müsch daselbst ca. 90, meist Frauen und Mädchen, die Arbeit wieder aufgenommen. Auch betreffs des Verkaufspreises der Nadeln ist zwischen Fabrikant und Arbeitern eine Vereinbarung getroffen worden. So zeigte sich Herr Müsch auch bereit, die geforderten 10 Prozent den Feinarbeitern zu bewilligen. Diese aber wollen sich zu Gunsten der Starbeiter an 8 Prozent zuteil werden; doch ist hierüber noch keine Einigung erzielt worden.

— Eisenbahnverbindung zwischen Altenburg und Chemnitz. Die Bevölkerung im Osten des Herzogtums Sachsen-Altenburg und im Westen des Königreichs Sachsen wird allem Anscheine nach nicht eher ruhen, bis ihre Wünsche bezüglich der besseren Verbindung der genannten Städte in Erfüllung gegangen sind. In allen Orten dieser Gegenden ist man wieder

eifrigt bemüht, Namen unter Petitionen zu sammeln, welche die Erbauung einer Eisenbahn von Altenburg nach dem Waldenthale und darüber hinaus befürworten und der sächsischen Ständeversammlung, sowie dem Altenburgischen Landtage übermittelt werden sollen. An verschiedenen Orten, wo noch keine Eisenbahnkomitees bestehen, werden gegenwärtig solche gebildet.

— In Zwickau sprang am Dienstagabend ein Fabrikarbeiter in selbstmörderischer Absicht in den Schwanenteich. Ein Lehrer und zwei Kaufleute, welche den Vorgang von weitem beobachtet hatten, retteten den Lebensmüden.

— Aus Anlaß verschiedener zur Kenntnis gelangter Vorgänge hat sich die königlich sächsische Amtshauptmannschaft zu Chemnitz im Interesse der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung veranlaßt gesehen, folgende Bestimmung gegen das sozialdemokratische Boycottsystem zu treffen: „Wer in Zukunft es unternimmt, den Gewerbebetrieb eines Anderen dadurch zu stören oder zu beeinträchtigen, daß er öffentlich vor einer Menschenmenge oder durch Verbreitung (§ 85 des Reichsstrafgesetzbuches) oder durch öffentlichen Anschlag dazu auffordert, in einem bestimmten Gewerbebetriebe keine Waren anzukaufen oder zu bestellen, beziehentlich in einem bestimmten Geschäftsorte nicht zu verkehren, wird mit Geldstrafe bis 100 M. oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen bestraft.“ Die Maßregel ist dadurch notwendig geworden, daß die sozialdemokratischen Wortführer ihrem Anhang verboten, bei gewissen Geschäftsleuten zu kaufen oder zu verkehren, weil sich diese als Gegner der Sozialdemokratie bekannt hatten.

— Der Hülfsausschuß für die Wettergeschädigten im amtschauptmannschaftlichen Verwaltungs-Bezirk Glaucha konnte in seiner unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmann Merz in Rerzsch vorgestern abgehaltenen Sitzung an weitere 428 Personen in 35 Gemeinden Beihilfen zu Gebäudeschäden von 5 bis zu 150 Mark bewilligen. Desgleichen wurden Beihilfen von 300 bis 400 Mark an 4 Bezirkseingesessene gewährt, welche nicht sowohl durch Hagel, als vielmehr durch den am 12. Juli d. J. aufgetretenen orkanartigen Sturm erheblichen Schaden an ihren Gebäuden erlitten hatten. Die gemachten Bewilligungen beliefen sich auf 12,709 Mark, so daß von den in Höhe von gegen 29,000 Mark bis jetzt eingegangenen Hülfsgeldern nunmehr ca. 18,700 Mark zur Verteilung gelangt sind. Von dem Restbetrage soll der Entschließung des Hülfsausschusses gemäß noch ein Teil demnächst, der Rest aber erst im nächsten Frühjahr zur Verteilung gelangen.

— Glaucha. In einem der letzten Tage kamen zwei Unbekannte in den Laden eines hiesigen Uhrmachers, um sich eine Uhr mit Kette auszusuchen. Da der eine sich als Sohn eines dem Uhrmacher

wohlbekannten Mannes vorstellte, überließ ihn der Uhrmacher die auserlesene Uhr ohne jede Anzahlung. Kaum hatten die beiden Unbekannten aber den Laden wieder verlassen, als der Inhaber desselben zu seinem Schrecken bemerkte, daß mit der verkauften Uhr auch noch eine andere verschwunden sei. Die Annahme, daß er Schwindlern in die Hände gefallen sei, lag nunmehr nicht fern. Es stellte sich auch bald heraus, daß der als Vater angegebene Mann gar keinen Sohn besitze. Durch ähnliche Vorspiegelung wußten sich die beiden Schwindler auch noch bei einem Schuhmacher Waren anzueignen und begaben sich dann auf der Straße in der Richtung nach Zerisa zu. Trotz allen Bemühungen der Polizei ist es noch nicht gelungen, die beiden Unbekannten auffindig zu machen.

— Glaucha, 7. Nov. Bei der hiesigen Bevölkerung hat die gestern abend hier eingetroffene Nachricht große Freude erregt, daß von der Budgetkommission des Reichstages, sowie von der Subkommission der Anlauf des für die Errichtung des neuen Postgebäudes ausersehenen Platzes an der Leipziger Straße genehmigt worden ist.

— Unter dem Viehbestande des Gutsbesizers Gottlieb Veit in Callenberg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

— Nach dem Oktoberbericht der Arbeiter-Kolonie Schneckengrün sind seit Eröffnung der Kolonie überhaupt 1464 Kolonisten aufgenommen worden. Zu dem beim Abschluß des vorigen Berichts verbliebenen Bestand von 78 sind im Laufe des Monats Oktober 43 Kolonisten hinzugekommen, während 18 abgegangen sind. Der jetzige Bestand beträgt 103, darunter 80 Sachsen. Von den 18 abgegangenen Kolonisten gingen 14 auf eigenen Wunsch, 1 erhielt Stellung durch die Kolonieverwaltung und 3 entließen. Die Kolonisten wurden außer den nötigen Haus-, Hof- und Stallarbeiten, sowie Beheizung der Werkstätten hauptsächlich bei der Kartoffelernte, mit Drainieren, Rajolen, Flachs Zubereitung u. Bestellung der Winterjaat beschäftigt.

— Crimmitschau, 6. Nov. Gestern früh vor Beginn der Arbeitszeit war in der Buchsinfabrik von Theodor Schönfeld hier der Woller Heinrich Wispel auf einen nicht in Betrieb befindlichen Dampfessel gestiegen und hatte auf dem Rückweg das Unglück, die Treppe herabzufallen. Wispel erlitt hierbei feinerlei äußere sichtbare Verletzungen und konnte auch den ganzen Tag über seine Arbeit verrichten. Abends 1/2 7 Uhr wurde er indessen besinnungslos im Wolltalle aufgefunden und ist noch in vergangener Nacht in seiner Wohnung, wohin man ihn gebracht, verstorben. Ob die Todesursache direkt oder indirekt durch den erlittenen Sturz verursacht wurde, wird erst durch die erfolgende Section festgestellt werden. Wispel ist 54 Jahre alt und verheiratet.

— Mylau, 6. Nov. Heute früh hat sich in der Nähe Obermylau's der Lokomotivführer Guido